

# Maria Hilf

Kleinholz  
Bote



August 2017

## News Termine Berichte

### **Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**

Jedes Jahr feiert die Kirche am **6. August das Fest der Verklärung des Herrn**. Von diesem Ereignis berichten und die 3 Synoptiker (Matthäus, Markus und Lukas).

Jesus kommt mit seinen Jüngern von Cäsarea Philippi zum Berg Tabor. Dieser Berg Tabor ist 588 Meter hoch und für die galiläische Ebene ein recht ansehnlicher Berg. Er hat keine Spitze, sondern er hat ein Plateau, eine große, ausgedehnte Fläche, 1.200 Meter lang und 400 Meter breit. Ein unvergessliches Erlebnis bei jeder Pilgerreise ins Hl. Land. Auf diese Ebene steigt Jesus, aber nicht allein. Er nimmt drei von seinen Jüngern mit. Jene drei, die auch dabei waren, als er die Tochter des Jairus erweckte, und die drei, die dabei sein werden, wenn er sich im Ölgarten auf sein Leiden vorbereitet.

„Jesus ward vor ihnen verklärt.“ Jesus stand verwandelt vor ihnen. Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider glänzten wie der Schnee. Markus, der sich auf die Handwerke seiner Heimat versteht, sagte: „Diese Kleider waren so weiß, wie kein Walker bleich machen kann.“ Das Gesicht, die Gestalt des Herrn erstrahlt in einem übernatürlichen Licht. Dieser Lichtglanz ist die Erscheinungsform der himmlischen Wesen. Jesu Verklärung ist also eine Vorwegnahme seiner Herrlichkeit, die er seit der Auferstehung besitzt. Für eine Weile erscheint er in einer Gestalt, die er als verherrlichter Menschensohn besitzen wird.

Die Verklärung geschieht um der Jünger willen. Sie sollen durch die Verklärung belehrt werden über das göttliche Wesen des Herrn. Sie sollen lernen zu begreifen, dass Jesus nicht bloß der Fremdling aus Nazareth, sondern der menschengewordene Sohn Gottes ist.

Jesus ist nicht allein. Zwei Gestalten tauchen neben ihm auf. Die Jünger wissen zunächst nicht, wer das ist. Erst im Gespräch mit Jesus wird ihnen klar, um wen es sich handelt. Der eine ist Moses, der Gesetzgeber vom Berge Sinai, der charismatische Führer seines Volkes. Der andere ist Elias, vielleicht der größte unter allen Propheten. Moses ist der Repräsentant des Gesetzes, Elias ist der Repräsentant der Propheten. Wenn sie jetzt erscheinen, dann bedeutet das, dass sich das Gesetz und die Propheten zum Evangelium, also zu Jesus, bekennen. Die beiden sind Vorläufer des Messias.

CPPS

Ihr Erscheinen beweist, dass Jesus der Messias ist, dass der Messias tatsächlich erschienen ist. Eigentlich erwarteten sie einen nationalistischen Messias, der das Volk groß und herrlich machen sollte. Sie hatten noch nicht begriffen, dass der Messias auch der Gottesknecht ist, der misshandelt am Boden liegt, der an der Geißelsäule steht und der das Kreuz auf den Golgotha tragen muss. Das wird ihnen jetzt durch das Gespräch klar. Jetzt begreifen sie, dass die Prophetie und das Gesetz, Moses und Elias, dass sie sich zum Gottesknecht bekennen. Der Messias wird nicht auf einem marmornen Throne sitzen; er wird nicht in einem barocken Schloss tafeln. Der Messias wird sich als der Dornengekrönte vor der Welt zeigen. Die beiden Gestalten bestätigen, was Jesus ihnen in seinen Leidensankündigungen wiederholt gesagt hat, dass der Messias leiden müsse und so das Volk erlösen werde. Wenn jetzt das Gesetz und die Propheten das bestätigen, dann ist damit erkennbar, dass das Leidensschicksal nicht eine verunglückte Aufgabe ist, sondern dass das Leidensschicksal vom Vater im Himmel gewollt und beabsichtigt ist. Der Tod am Kreuz ist kein unvorhergesehener „Unfall“ im Leben Jesu.

Petrus glaubt, dass jetzt die messianische Herrlichkeit angebrochen ist daher will er Hütten bauen. Sein Vorschlag entspringt dem Wunsche, diesen Augenblick festzuhalten. Sie wollen beisammen bleiben mit Moses und Elias. Die selige Stunde soll dauernd genossen werden. Petrus bedenkt nicht, dass er damit Jesus seinem Berufe entziehen würde. Er bedenkt auch nicht, dass Gestalten, die in der himmlischen Herrlichkeit leben, seiner Dienste nicht bedürfen. Nein, Petrus, bleiben kannst du in dieser herrlichen Atmosphäre nicht. Hütten darfst du nicht bauen. Du musst vom Tabor hinuntergehen, um den Ölberg und Golgotha zu besteigen.

### **Termine** – Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 [maria-hilf-kufstein@tele2.at](mailto:maria-hilf-kufstein@tele2.at)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger, CPPS

- 13. Aug.: **Klostergartenfest** - Referent **Prof. Dr. med. Helmut Renner** -  
9 Uhr hl. Messe, Frühschoppen, Vorträge zum **Thema Vergebung**,  
Grillwürstl, Kaffee & Kuchen
- 13. Aug. 19 Uhr: **Rosenkranz, Fatimafeier** (ab 18 Uhr 30 Beichtgelegenh.)
- 20. Aug. 10 Uhr: **Café St. Kaspar** - herzliche Einladung! Kuchenspenden  
willkommen - bitte kurze Info an Erni/Tel. 0664 5632778
- 01. Sept.: **Abend der Barmherzigkeit: "Komm und sieh!"**  
Lobpreis/Impuls/Anbetung/während d. ganzen Abends stehen mehrere  
Priester zur Aussprache oder Beichtgelegenheit zur Verfügung/zum  
Schluß Euchar. Einzelsegen.

**36-Stunden-Anbetung: jeden Donnerstag von 7 Uhr bis Freitag 19 Uhr:**  
Weitere **Anbeter** und **Springer** werden noch dringend gesucht, um die  
Stunden mehrfach besetzen zu können!

#### Vorschau:

- 8.-12. Sept.: **Pilgern auf dem Johannesweg** (Mühlviertel) - Geistl.  
Begleitung: P. Richard Pühringer, CPPS (Anmeldeschluß: 15. Aug.)
- 23.-24. Sept.: **Wallfahrt nach Maria Luggau in Kärnten** - Geistl.  
Begleitung: P. Richard Pühringer, CPPS